

# Abstracts

## Firmenseminar:

*„Salicylsäurefreie Keratolyse – Aktuelle Studiendaten zu einem neuen Medizinprodukt“*



## Gesellschaft für Dermopharmazie

Mit freundlicher Unterstützung der Firma  
G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, Hohenlockstedt

Vorsitzender:

Prof. Dr. Matthias Augustin, Hamburg

Firmenseminar: Salicylsäurefreie Keratolyse – Aktuelle Studiendaten zu einem neuen Medizinprodukt

# Schuppige Hauterkrankungen und Keratolytika: Salicylsäure, Harnstoff & Co.

*Dr. med. Arnd Jacobi,  
Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen,  
Universitätsklinikum, Hamburg-Eppendorf*

Keratolyse ist bei schuppigen Hauterkrankungen wie der Psoriasis meist unabdingbar. Sie entfernt festhaftende Schuppen, verbessert die Hydratation der Haut und stellt die gestörte Hautbarriere wieder her. Sie ist aber auch Voraussetzung dafür, dass topisch applizierbare, antiinflammatorische Wirkstoffe besser resorbiert werden können und eine Therapie mit UV-Licht überhaupt erst wirken kann. Bislang werden für die Keratolyse vor allem Harnstoff und Salicylsäure eingesetzt. Doch diese Wirkstoffe haben ihre Limitationen. Die Wirksamkeit von Harnstoff, häufig auch in Kosmetika verwendet, ist begrenzt – Hautirritationen und leichtes Brennen gehören zu den Nebenwirkungen. Die Nachteile topischer Salicylsäurezubereitungen sind bekannt: Bei langfristiger Behandlung großflächiger Körperareale, insbesondere bei Kindern und bei Patienten mit eingeschränkter Leber- und Nierenfunktion, drohen chronische oder akute systemische Intoxikationen. Hohe systemische Konzentrationen können hepato-, nephro- und neurotoxisch sein. Es gibt einen Bedarf an wirksamen und nebenwirkungsarmen Keratolytika.



Firmenseminar: Salicylsäurefreie Keratolyse – Aktuelle Studiendaten zu einem neuen Medizinprodukt

## Neue Therapieoption zur Behandlung von Milchschorf und Psoriasis

*Prof. Dr. med. Ulrich Hengge,  
Hautzentrum Prof. Hengge, Düsseldorf*

Als neues Keratolytikum steht seit Kurzem die Kombination aus dem Trockenemollients Dicaprylyl Carbonat und Dimeticonen (LOYON®) zur Verfügung. Aufgrund der besonderen Kriech- und Spreiteigenschaften der Lösung, die eine nur sehr niedrige Oberflächenspannung hat, fließt sie unter die Schuppen und Krusten der Haut, breitet sich zwischen den interzellulären Spalten der Korneozyten aus und löst sie von der darunterliegenden Hautschicht ab. Durch die schonende physikalische Entfernung werden die sonst bei der mechanischen Ablösung häufig auftretenden blutigen Abrisspunkte vermieden. Das Medizinprodukt enthält keine pharmakologisch aktiven Inhaltsstoffe und Hilfsstoffe, das Allergiepotential ist entsprechend gering, die Verträglichkeit sehr hoch. In einer klinischen Studie bei Patienten mit Psoriasis vulgaris zeigte sich nach einer Behandlung über 7 Tagen (1 x tgl.) eine statistisch signifikante Keratolyse ( $p = 0,007$ ). Der Fettgehalt der betroffenen Areale erhöhte sich um den Faktor 5,6 ( $p = 0,025$ ). Auch bei Milchschorf bewies das physikalische Behandlungskonzept seine Effektivität: In einer Pilotstudie an Kindern mit Milchschorf konnte das neue Präparat bei 80 Prozent der Studienteilnehmer einen Behandlungserfolg erzielen.



Firmenseminar: Salicylsäurefreie Keratolyse – Aktuelle Studiendaten zu einem neuen Medizinprodukt

## Psoriasis-Studiendaten überzeugen: Neues Keratolytikum so effektiv wie 10-prozentige Salicylsäure

*Prof. Dr. med. Matthias Augustin,  
Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und  
bei Pflegeberufen (IVDP), Universitätsklinikum, Hamburg-Eppendorf*

In einer Vergleichsuntersuchung sind 90 Patienten mit Psoriasis capitis entweder mit LOYON® oder mit 10 % Salicylsäure behandelt worden. Die Patienten sprachen auf beide Behandlungsmöglichkeiten gleich gut an: Unter LOYON® und auch unter dem bisherigen Standard kam es zu einer gleichwertigen, statistisch signifikanten Abschuppung. Dabei wirkt LOYON® deutlich schneller als das Vergleichspräparat: Nach drei Tagen Behandlung reduzierte sich der Psoriasis ScalpSeverity Index, ein Summenscore aus Schuppung, Erythem und Infiltration, unter LOYON® deutlich ausgeprägter als unter Salicylsäure-Therapie (Relative Reduktion: LOYON® 25 %, Salicylsäure 14 %). Dazu hat das Trockenemolliens-Dimeticon-Gemisch eine deutlich größere therapeutische Breite als der bisherige Standard, so dass es auch für Kinder, Schwangere und Patienten mit eingeschränkter Nieren- oder Leberfunktion geeignet ist. Weiterhin konnte gezeigt werden, dass das neue Präparat deutlich ergiebiger ist: Der Verbrauch von Salicylsäure war mehr als doppelt so hoch wie der von LOYON®. Die Ergiebigkeit und auch die schnelle Wirkung fördern die Adhärenz und Compliance von LOYON®-Patienten.

